

# Grenzen ziehen

## Steindorf am Ossiacher See

Inspiziert von der Uferlinie der Steinhauswiese entwickelt der Entwurf distinktive räumliche Qualitäten für den letzten freien Seezugang dieser Größe am Ossiacher See. Die durch drei unterschiedlich beschaffene Linien definierten Räume erhalten in ihrem Zusammenspiel den öffentlichen Seezugang, betonen seine Aufenthaltsqualität und stärken den bestehenden Charakter des Ortes.



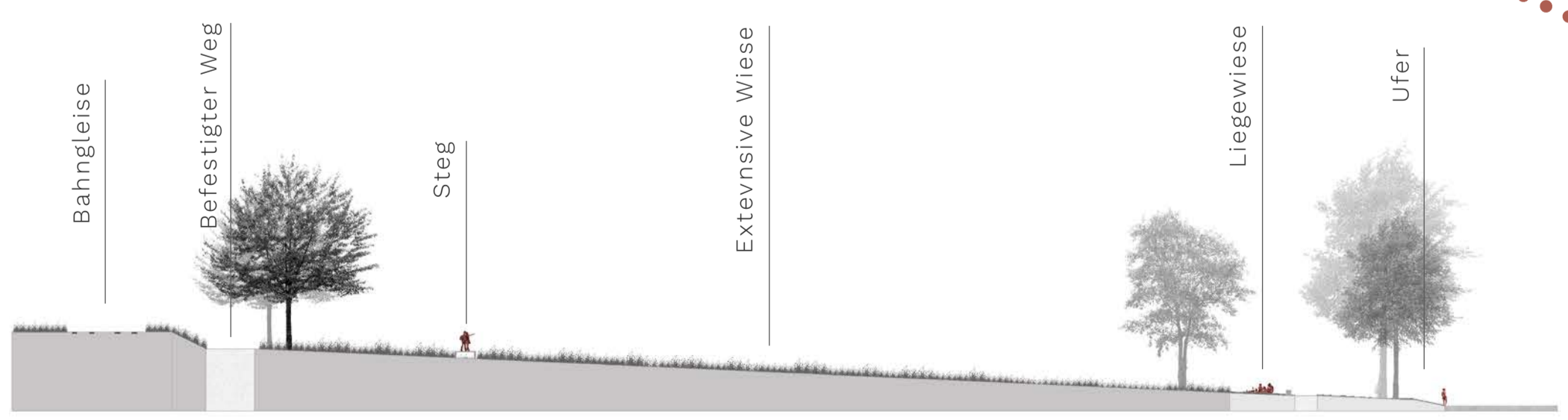
**Uferlinie.** Die Uferlinie zieht Ihre Stärke aus der niederschweligen Zugänglichkeit zu Wasser und See. Der Entwurf unterstützt diese essenzielle Funktion durch die Installation eines schwimmenden Stegs und einer Badeplattform, die eine unmittelbare Interaktion mit dem Raum fördern.



**Fließende Linie.** Die Fließende Linie markiert die weiche Grenze zwischen der bestehenden extensiven Wiese und der nutzungsintensiveren Liegewiese. Durch eine geschwungene Mählinie wird der Platz am Ufer aufgeweitet und Raum geschaffen für den öffentlichen und sozialen Charakter der Seewiese. Gleichzeitig erhält diese wandelbare Linie die Möglichkeit, die Größe der Liegewiese an den zukünftigen Bedarf anzupassen.



**Schwebende Linie.** Die Schwebende Linie übersetzt sich im Entwurf in einen 40 cm vom Boden erhöhten Holzsteg, der ein Eintauchen in die hohen Gräser, Stauden und Blumen der Steinhauswiese ermöglicht. Die Sichtbeziehungen zum See werden durch punktuelle sanfte Höhenanstiege des Stegs inszeniert und eine symbolische Verbindung zum Wasser und seinem Ufer geschaffen.



A  
Schnittansicht A-A'  
M 1:500

Beispieldarstellung Steg  
M 1:100



Grundriss  
M 1:500